

75 Jahre Schachverein Wesel

Chronik des Schachverein Wesel 1928 e.V.



Ungefähr im Oktober/November 1927 schlossen sich 4 Herren zusammen, - **Herr Geißbart, Herr Kramps, Herr Kropp und Herr Meckel**, um an den langen Winterabenden Schach zu spielen.

Der Freitag wurde als Schachabend festgesetzt.



Hin und wieder wurde auch zwischendurch gespielt. Diese regelmäßigen Schachabende fanden fast ausschließlich bei Herrn Meckel und Herrn Geißbart statt. Die Hausfrauen nahmen sich der Schachspieler an. Bei Tee und Gebäck wurde so manche Schlacht geschlagen. Es waren recht gemütliche Abende. Nach einigen Wochen wurde mit Begeisterung nach **Punkten** gespielt. Herr Meckel ging als glänzender Sieger hervor. Dann folgten Kramps, Kropp und Geißbart. Alle hatten durch dieses Punktespiel gelernt. Vor allen Dingen war hierdurch die rechte Freude am Schachspiel geweckt. So steht es im ersten Bericht des Protokollbuches von Schachfreund Kramps.

Durch Einladungen und eine Anzeige im Generalanzeiger von Wesel fanden sich bald so viele Schachfreunde zusammen, dass ein **Schachverein** gegründet werden konnte.

Für den **13. April 1928** wurde eine Gründungsversammlung anberaumt.

In den oben zitierten Bericht heißt es weiter:

Wenn über die Entstehung des Schachvereins geschrieben wird, darf vor allem nicht der Name **Meckel** vergessen werden. Nicht allein aus dem Grunde, weil Herr Meckel wohl am meisten von allen um das Wohl und Wehe des Vereins besorgt ist. Von Ihm kam zuerst der Gedanke einen **Verein** zu gründen.

Zur Gründungsversammlung waren 13 Schachfreunde im Restaurant **Schüring** am Kornmarkt erschienen. Nachdem Herr Meckel über Zweck und Ziel der Zusammenkunft gesprochen hatte, wurde der Vorstand gewählt.

- 1. Vorsitzende** wurde **Dr. Rölfing**, **2. Vorsitzende und Kassierer – Franz Arera**, als **Schriftführer** wurde **Herr Kramps** und **Schachwart** wurde **Herr Rudolf Meckel** gewählt.

Bei der Debatte über den Namen des neuen Vereins einigte man sich auf **Schachverein Wesel 1928 e.V.**

Zusätzlich wurden noch wichtige Dinge, wie Anschaffung von Spielmaterial, Statuten, Beitrag, Aufnahme neuer Mitglieder und Erwerb einer Schachzeitschrift, - Anmeldung zum deutschen Schachverband, zukünftige Wettkämpfe u.a. lebhaft diskutiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Mit großer Hoffnung für wachsen, blühen und gedeihen des Vereins wurde die Versammlung geschlossen.

Heute, nach 75 Jahren, soll über die wichtigsten Geschehnisse unter Heranziehung von

August Oppenberg, (gest. am 18.9.1971) verfassten Festschrift, sowie der Chronik **50 Jahre Schachverein**, verfasst von Rudolf Meckel, berichtet werden.

Leider gingen viele Unterlagen durch Kriegseinwirkung verloren. Die Berichte der ersten Nachkriegsjahre sind teilweise auch recht dürftig.

Im ersten Vereinsjahr ist der Beitritt zum Rheinisch – Westfälischen Schachverbands, sowie der erste Wettkampf gegen einen auswärtigen Verein, den Schachklub Kleve, der mit 3,5 zu 6,5 Punkten verloren ging.

Das Qualifikationsturnier für die Aufstellung von zwei Mannschaften ergab den ersten Platz in der ersten Mannschaft für Rudolf Meckel. Die Mitgliederzahl stieg an auf 25 aktive Spieler an.

Um das Schachleben auf eine größere Basis zu bringen, und die Veranstaltungen mannigfaltiger zu gestalten, ging vom Schachverein Wesel die Idee aus, die Vereine der umliegenden **Städte in einen Schachbezirk zusammen** zu fassen. Auch hier war **Rudolf Meckel** die treibende Kraft.

So entstand 1929 der Bezirk **Niederrhein Westfalen**.

Die Schachvereine von Dinslaken, Emmerich, Bocholt und Wesel traten ihm bei. Hauptereignis war in jedem Jahr das Wanderpreisturnier. Das erste Preisturnier fand 1930 statt. Sieger wurde der **Schachverein Dinslaken 1923**.

1930 wurde die Zahl der Mitglieder so groß, dass eine Neueinteilung der Gruppen erforderlich wurde. In den acht Mannschaftskämpfen erreichten die Weseler

69,5 zu 54,5 Brettpunkte und wurde damit **Bezirksmeister**.

Auf der Jahreshauptversammlung **1931** trat **Dr. Rölfing** als erster Vorsitzender von seinem Amt zurück. An seiner Stelle wurde **Herr Siebenbrock** zum ersten Vorsitzenden gewählt.

1932 fand zum ersten Mal das Turnier um die **Stadtmeisterschaft** statt. Siebenbrock und Meckel kamen punktgleich an die Spitze. Da ein Stichkampf auch keine Entscheidung brachte, bestimmte das Los Herrn Siebenbrock zum glücklichen Gewinner.

**1933 wurde Rudolf Meckel erster Vorsitzender.
Er blieb es bis 1966.**

Zum ersten Mal wurde eine Simultanveranstaltung durchgeführt.

Der Düsseldorfer Meister Lotse zeigte sein Können.

Leider ist über den Verlauf der Veranstaltung kein Bericht vorhanden. Auch über die Simultanvorstellung des **deutschen Meistes Engels** gibt es keinen Bericht. Engels gehörte zu der deutschen Mannschaft, die 1939 in Buenos –Aires die **Weltmeisterschaft** gewann. Am 1.12.33 spielte Großmeister Bogoljubow zum ersten Mal Simultan. 1938 zum zweiten Mal. Von dieser Veranstaltung heißt es unter andern in der Presse:

Der deutsche Schach- und Großmeister trat wie bereits angekündigt im Hotel Escherhaus gegen den hiesigen Verein an, um insgesamt 37 Partien, davon zwei Blindpartien auszutragen. **Die Weseler konnten 3 Partien und eine Blindpartie gewinnen. Neun Partien endeten remis.** Es gewann: Berau, Kaune und Indefrei. Van de Sand gewann die Blindpartie. Remis spielten Güdding, Frei, Meckel, Schwarz, Jark, Schreiber, Oppenberg, Siebenbrock und Heymann.

Mit diesem Ergebnis konnte der Verein sehr zufrieden sein. Es war das beste Ergebnis von Vereinen, die gegen den Großmeister antraten. Außerdem wurden 1933 elf Turniere ausgetragen. Davon konnten sieben gewonnen werden.

Im Jahre 1934 wurden von fünf Turnieren drei gewonnen und zwei verloren. 1935 wurden 9 Turniere ausgetragen. Davon wurden fünf Siege errungen. Die Gegner waren Emmerich, Bocholt, Dinslaken und Goch.

Über die Geschehnisse, die nun folgten bis zum Ende des Krieges sind nur wenige Notizen erhalten. Vorhanden sind noch Presseberichte vom Vereinsturnier 1939. Neunzehn Teilnehmer beteiligten sich. Sieger wurde Meckel vor von Ascheberg und August Oppenberg. Dieser wurde 1939 zum Ehrenmitglied ernannt.

Von der Stadtmeisterschaft 1940 kann man in den Zeitungsberichten sehr interessantes von dem Stichkampf um diesen Titel zwischen Jark, van de Sand und Wenzel lesen. Sieger wurde Jark. Auch über die Vereinsmeisterschaft 1941 kann man mehrere Zeitungsartikel über den Verlauf des Turniers verfolgen. Sieger wurde Meckel vor Irsch und Schwarz.

Die letzte Veranstaltung vor Kriegsschluss war die Stadtmeisterschaft 1944, die im Hotel Kölner Dom ausgetragen wurde. In einem Zeitungsbericht heißt es über den Turniersieger Alfred Schwarz: Die Partien fallen besonders durch wagemutige Kombinationen und Opferungen auf.

Am 16.02.45 fiel Wesel in Schutt und Asche. Dabei verlor der Verein sein gesamtes Spielmaterial.

Nach dem Krieg war der Schachverein einer der ersten, Vereine, die Ihre Tätigkeit wieder aufnahmen. Als Vereinslokal wurde die Gaststätte Bühnen auf dem Fusternberg gewählt, da der Stadtkern Wesel nicht mehr existierte. Schachfreunde stellten ihre eigenen Figuren zur Verfügung. Uhren gab es nicht. So konnte das erste Vereinsturnier 1947 nicht zu Ende gespielt werden. Nach der elften Runde standen Schwarz und Oppenberg ohne Verlustpunkte an der Spitze.

Auch das Vereinsturnier 1949 wurde nicht beendet. Nach 22 Runden stand August Oppenberg an der Spitze mit 19,5 Punkten.

1949 fand ein Städtevergleichskampf gegen Bocholt statt. Dieser Kampf endete **unentschieden**.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal nach dem Krieg eine Stadtmeisterschaft ausgetragen. Den Titel errang Alfred Schwarz.

Im Oktober 1950 wurde der Schachbezirk Niederrhein-Westfalen wieder ins Leben gerufen. Erster Vorsitzender wurde Rudolf Meckel. Dem Bezirk gehörten die Vereine Emmerich, Bocholt, Dinslaken, Wehoven, Voerde und Rees-Isselburg an.

Nach der Einführung der DM konnte wieder fehlendes Spielmaterial, vor allem Schachuhren, angeschafft werden.

1950 fanden die ersten Bezirks-Mannschaftskämpfe statt. Sieger wurde der Emmericher Schachklub.

1951 fand erstmalig nach dem Krieg das traditionelle Wanderpreisturnier statt. Auch hier siegte der Schachklub Emmerich. Die Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft konnte der **Schachverein Wesel dreimal hintereinander gewinnen**. Den Wanderpreis holte immer **Emmerich**.

Nachdem der Wiederaufbau der Stadt Wesel Fortschritte machte, konnte ein Lokal gefunden werden, das den Ansprüchen der Schachfreunde entsprach.

Der Weg zum Fusternberg war vielen zu weit. Seit **1950** ist die Gaststätte **Kamp** das Vereinslokal. Hier wurde auch die erste Nikolausfeier veranstaltet. Nicht nur das Schachspiel, auch die Geselligkeit wurde nicht vernachlässigt.

Regelmäßig wurden wieder Stadt- und Vereinsmeisterschaften unter der Leitung von August Oppenberg, ausgetragen. Die Ergebnisse sind in der Tabelle ersichtlich.

1952 starb Baron von Aschberg auf dem Weg von seinem Wohnsitz in Hamminkeln zum Schachverein. Der Tod hatte ihm ein Schachmatt geboten. Er war ein wahrhafter Freund des königlichen Spiels. Um die Erinnerung an diesem

vorbildlichen Schachfreund zu erhalten wird das von **Ascheberg Gedächtnisturnier** durchgeführt.

1953 wird **August Oppenberg Spielleiter** im Bezirk. Dieser gliederte sich in die Organisation des deutschen Schachbundes ein. Nach dieser Neugliederung konnten wieder Mannschaftskämpfe durchgeführt werden.

Gelegentlich der Feier zum **30 jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 1958**

wurden einige langjährige, verdiente Vereinsmitglieder besonders geehrt.

30 jährige Mitgliedschaft :

Meckel, Oppenberg und Gaier, 25 Jahre : Irsch, Schwarz und van de Sand, 10 Jahre Kassenwart Schröder.

Vereins und Stadtmeister Fritz Lüttke und der Sieger des **von**

Aschebergturniers Stephan Stankewitz erhielten wertvolle Bücher. Das

Hauptereignis war das Simultanspiel gegen den **Schachmeister Niephaus** an 26

Brettern. Niephaus gewann 23 Partien und spielte einmal unentschieden. **Schwarz**

gewann nach 21 Zügen, Meckel konnte nach 47 Zügen gewinnen. Das jüngste

Mitglied **Tillmann ertrotzte ein Remis** .Die Partie Niephaus Schwarz fand Kieninger

so interessant, dass er sie in der Schachspalte **der Zeitschrift Stern**

veröffentlichte. Der dreimalige deutsche Meister war als Zuschauer anwesend.

Neben den Mannschaftsspielen im Bezirk kam es auch zu einigen

Vergleichskämpfen. Aus Anlass der Kulturwoche der Stadt Mülheim spielte der

Schachverein Wesel gegen Mülheim Dümpten.

Das Resultat 8 : 4 für Wesel. Den Rückkampf gewannen die Weseler 9,5 zu 0,5.

Der Vergleichskampf gegen Flüren endete für die zweite Mannschaft Wesel 1,5 zu

0,5. Ein Vergleichskampf gegen Alpen wurde mit 9 : 4 gewonnen. Gegen Bocholt

konnte an 18 Bretter ein Remis erzielt werden.

1964 war das Ende des Bezirks Rhein-Lippe.

Da einige Vereine sich auflösten, bestand der Bezirk nur noch aus 4 Vereinen. So

hielt es der Vorstand für geraten, den Bezirk aufzulösen. Der SV Wesel wurde

Mitglied vom Bezirk Duisburg. Wesels erste Mannschaft spielte in der Bezirksklasse.

Nach einem gutem Start gegen Phoenix (5,5 zu 2,5) musste die Mannschaft am

Ende der Saison absteigen. In der A-Klasse belegte die erste Mannschaft 65/66

einen guten Platz in der oberen Hälfte. In dieser Zeit konnte nur eine Mannschaft

aufgestellt werden. Die alte Garde war müde geworden. Der Nachwuchs fehlte.



1966 stellte Rudolf Meckel aus Altersgründen sein Amt zur Verfügung. 33 Jahre leitete er die Geschicke des Vereins. Sein Nachfolger wurde **Ludwig Kuhlmann.**

Wegen der außerordentlichen Verdienste um den Verein wurde Rudolf Meckel spontan zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt.

Der Schachverein wird vierzig Jahre alt. Ein Grund zum Feiern.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung standen die Vorbereitungen für die

Feierlichkeiten **1968.** Diese fanden am 17., 18. und 19. 5. 1968 statt.

1. Turnier in Vierergruppen, eine Schachvorstellung im Garten des Kolpinghauses

(Nachspiel der unsterblichen Partie zwischen Andersen und Kieseritzki), abends ein Simultanturnier an 16 Brettern gegen Rudolf Meckel, über das Ergebnis gibt es keinen Bericht. In den Schaufenstern einiger Geschäfte wurden Schachaufgaben zur Lösung und zum Gewinnen von Preisen ausgestellt.

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Verein bedingt durch intensive Öffentlichkeitsarbeit vom kleinen Klub zu einem beachtlichen Mitglied des Bezirks. 1970 wurde wieder eine zweite Mannschaft aufgestellt. Intensive Jugendarbeit machte sich bezahlt.

Sehr beliebt waren in diesen Jahren die Ausflüge nach Winnekendonk mit Damen. Mit Gesellschaftsspielen, wie Sackhüpfen, Eierlaufen und Schießübungen vergingen die Stunden wie im Fluge. Zum Abschluss wurde am Abend das Tanzbein geschwungen.



1971 starb der langjährige Spielleiter und Seele des **Vereins August Oppenberg**.

Stephan Stankewitz sprang spontan in die Bresche und wurde Spielleiter für Turniere.



1972 kandidierte **Herbert Schröder** nicht mehr für das Amt des Kassierers und Schriftführers. Die Ämter wurden nunmehr getrennt, um die Lasten auf mehrere Schultern zu verteilen.

Kassierer wurde Heinz **Jansen**. Er hat dieses Amt 10 Jahre bis zu seinem Tod mit viel Verantwortung geführt. Schriftführer wurde Herr **Weinhold**.

72/73 gelang es Wolfgang Ruß die Kreismeisterschaft Rees zu gewinnen.



1973 wird **Werner Putzmann** vor allem von der aufstrebenden Jugend zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er leitete den Verein mit großer Verantwortung und Dynamik sehr erfolgreich. Die Jugendarbeit wurde besonders gefördert. Zum ersten Mal wird ein Jugendwart Mitglied des Vorstandes. Eine Satzung wird 1974 ausgearbeitet. Der Verein wird E.V. und im Vereinsregister eingetragen. Der Vorstand wird erweitert. 1. Presswart wird **Eckhart Rosenstock**. Eine Vereinszeitung findet allgemeine Zustimmung.

1975 konnte sich Ulrike Claßen im Wettkampf um die Niederrhein-Meisterschaft durch ihren ersten Platz für die Teilnahme an der deutschen NRW-Meisterschaft für weibliche Jugend qualifizieren.

Im gleichen Jahr wurde dem Verein die Ausrichtung der **deutschen Schach-**

Jugendmeisterschaft für Mädchen übertragen. Gespielt wurde im Hotel Wacht am Rhein. Von Wesel nahmen Ulrike Claßen und Claudia Itjeshorst teil. Sie belegten die Plätze 6 und 12.

(Mit Betreuer Hans Irsch.)



1976 wurde die erste Mannschaft **Viererpokalsieger** im Bezirk Duisburg. Ab 1977 spielt der Schachverein im neuen **Schachbezirk Wesel**. Die erste Mannschaft wurde Bezirksmeister und stieg in die Bezirksliga auf.

1977 wurde ein Vergleichskampf in unserer Partnerstadt Felixtowe ausgetragen. Es wurde an 12 Bretter gespielt. Der **jüngste Spieler war Christoph Schröder Mit 17 Jahre, der älteste Hans Irsch mit 72 Jahre**. Das Rückspiel findet 1978 in Wesel statt.

1978 erkämpft sich Christoph Schröder Die Jugend-Bezirksmeisterschaft und qualifiziert sich für die Jugend-Verbandsmeisterschaft. Sehr erfolgreich kümmert sich der neue Spielleiter Rosenstock um die mittlerweile vier Mannschaften.

Ein Lokalwechsel wurde erforderlich, weil das alte Lokal Kamp am Freitag nicht mehr zur Verfügung stand. Der Sternkrug bietet sich an.

Der Verein wird 1978 fünfzig Jahre alt.

Schachnachwuchs Schorr wird Bezirksmeister. Die erste Mannschaft steigt auf in die **Verbandsliga**, die zweite Mannschaft in die Verbandsklasse und die Dritte in die Bezirksliga.

Der neue Jugendwart **Paul Tralau** führt die Jugend von Sieg zu Sieg. Mit einem **Straßen-Schachturnier** in der Fußgängerzone wird erfolgreich für Nachwuchs Geworben. Einladungsplakate in den Schaufenstern machen dieses Turnier in der ganzen Stadt bekannt, zumal der Bürgermeister Schneider die Ehrung der Sieger übernimmt.

Das fünfzigjährige Bestehen des Vereins wird gebührend gefeiert.

Höhepunkt der Veranstaltungen war die Jubiläumsfeier Im Hotel Rheinterrassen mit zahlreichen Ehrengästen. Ein Männergesangverein sorgte mit seinen musikalischen Einlagen für einen würdigen Rahmen und für gute Stimmung.

1979 wird zum ersten Mal eine Jugend-Stadtmeisterschaft organisiert. Außerdem findet eine Schülermeisterschaft statt. Sieger wurde Markus Dehn. Die Zahl der Jugendlichen Steigt in den letzten drei Jahren von 3 auf achtundzwanzig Mitglieder. Deshalb stellte Paul Tralau eine zweite Jugendmannschaft auf.

Bei der Mitgliederversammlung 1980 wurde Beschlussunfähigkeit festgestellt. Ein einmaliger Vorgang. Anschließend wurde die Satzung entsprechend geändert.

Das Vereinslokal Sternkrug wurde geschlossen.

Der Verein stand auf der Straße. Die Suche nach einem neuen Lokal gestaltete sich erfolglos. Werner Putzmann nutzte seine Verbindungen zu Stadtverwaltung mit

Erfolg. Diese bietet dem Verein einen entsprechenden Raum am Herzogenring 14 an.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wird anberaumt und die Annahme des Mietvertrages beschlossen. Der Verein verfügt damit über einem 62 qm großen, täglich benutzbaren Raum. Die Miete beträgt 388,00 DM.

Durch Eigenleistungen wurde der neue Vereinsraum wohnlicher gestaltet.

Werner Putzmann stellte dem Verein lt. Kassenbericht ein Darlehen von rund **11.500,00 DM** zur Anschaffung von Tischen, Stühlen, Teppichboden und Kühlschrank zur Verfügung.

Etliche Spenden von Vereinsmitgliedern, Stadtverwaltung, Verbandsparkasse und Firmen, sowie die Einnahmen aus dem Kühlschrank deckten die Kosten.

Der neue Vereinsraum wurde sehr intensiv genutzt.

Montags Jugendtraining und am Samstag Jugend-Mannschaftskämpfe. Am Freitag ab 16.00 Uhr und ab 20 Uhr :**Jugend und Senioren Mannschaftskämpfe**. Am Sonntag fanden Mannschaftskämpfe statt und am Mittwoch konnten Rentner und Pensionäre sich dem Schachspiel widmen.

Bei einer außerordentlichen Versammlung wurde der Vorstand erweitert und auf den noch heute gültigen Stand gebracht. Nun gab es den Spielleiter für Mannschaftsturniere und einen für Vereinsturniere. Dadurch wurde die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt.

Hinzu kam ein Getränke- und Raumwart.

Hans Irsch und Wilhelm Simonow übernahmen diese Posten. **Paul Tralau** berichtet über das Straßen – Schachturnier. Der **Sieger Christoph Serrer** wurde von Bürgermeister Schneider geehrt.

Die erste Jugendmannschaft hat den **Aufstieg in die Oberliga** geschafft. Die zweite Mannschaft spielt in der Bezirksliga.

1980 verlässt Paul Tralau aus beruflichen Gründen den Verein. Mit Paul Tralau verliert der Verein eins der aktivsten Mitglieder. **Jürgen Koch** kümmert sich fortan um die aufstrebende Jugend. Eine Darlehenstilgung von 2000 DM an den Vorsitzenden Werner Putzmann stellt dieser sofort wieder als Spende dem Verein zur Verfügung.

Nach langem Leiden stirbt 1982 Heinz Jansen. Er hinterlässt das Amt des Kassierers und des Getränkewartes.



Eine außerordentliche Versammlung wurde einberufen (12.11.1982).

Auch **Werner Putzmann** stellt aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Der zweite **Vorsitzende Emil Wesser** übernimmt das Amt von Werner Putzmann. Emil Wesser kümmert sich auch um die Getränke und **Heinz Görtzen** übernimmt kommissarisch die Kasse.

Mit dem Rücktritt von Werner Putzmann geht eine Ära zu Ende. 8 Jahre hat er erfolgreich den Verein geleitet und vorbildlich geführt. Die Mitgliederzahl stieg erheblich durch vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit und zahlreiche Aktivitäten auf 70 an. Auch die Geselligkeit wurde nicht vernachlässigt.

Sehr beliebt war u.a. der Besuch vom Nikolaus im weihnachtlich geschmückten Raum. Dieser verteilte nicht nur Stutenmänner, sondern auch gute Rat- und Rutenschläge. Werner Putzmann verzichtete großzügig auf die Rückzahlung des Kredites, dieser wurde vom Kassierer zinsgünstig angelegt. Noch heute profitiert der Verein davon.



Während der **Mitgliederversammlung 1983** wurde deshalb **Werner Putzmann zum Ehrenvorsitzenden gewählt** und von Rudolf Meckel besonders geehrt.

Dem ersten Vorsitzenden Emil Wesser gelang es, die Ämter neu zu besetzen.

2. Vorsitzende wurde **Hermann Schepers**, **Kassierer: Heinz Görtzen**, **Schriftführer – Thomas Brockmeier** und **Schachwart Bernd Hufken**.

Als Raumwart stellte sich Wilhelm Simonow zur Verfügung.

Damit gibt es wieder einen kompletten dynamischen Vorstand. Wichtige Beschlüsse werden gefasst. Die Satzung wird geändert und auf den heutigen Stand gebracht. Beiträge werden durch Lastschriftverfahren eingezogen.

Jürgen Koch berichtet über Erfolge der Jugendmannschaften. Er betreut mittlerweile **27 Jugendliche**.

Die erste Jugendmannschaft spielt jetzt in der **NRW-Liga**. Die zweite Mannschaft in der **Niederrheinliga** mit Aufstiegsmöglichkeit in die Regionalliga.

Eine Vereinszeitung WSV – Schachinfo wird aus der Taufe gehoben. Sie erscheint monatlich und kostet 1 DM.

1983 hat Heinz Görtzen eine gute Idee.



Das Senioren St. Martin Pokalturnier wird aus der Taufe gehoben.

Spielberechtigt sind alle Mitglieder ab dem 65. Lebensjahr.

Die Geselligkeit wird in der Halbzeit bei Kaffee und

Kuchen besonders gepflegt. Eine Einladung erfolgte an die alten Recken aus der Gründerzeit. –

Und alle, alle kamen. 50 Jahre Vereinsgeschichte wurden wieder lebendig.

Den Pokal holte sich Alfred Schwarz. Dieses Turnier erfreut sich bei den Senioren großer Beliebtheit und findet bis heute jährlich statt.

Allerdings wurde die Spielberechtigung auf ab 50 Jahren herabgesetzt.

In der Saison 1983 gehörte die erste Jugendmannschaft durch **zahlreiche Titelgewinne zu einer der erfolgreichsten Mannschaft der Bundesrepublik.**

Ein **großer Erfolg für die Mannschaft**, den Verein und für den **Jugendwart Jürgen Koch**. Sie wird **NRW Meister und qualifiziert sich für die deutsche Mannschafts- Jugendmeisterschaft.**

Diese wird in Düsseldorf ausgetragen. Als Vizemeister kehrt Jürgen Koch mit seiner Mannschaft wieder heim.

Hier noch einmal eine Zusammenstellung der Erfolge dieser Jugendmannschaft :
1979/80 Aufstieg von der Bezirksliga in die Verbandsliga



1980/81 Aufstieg in die Regionalliga

1981/82 Aufstieg in die NRW Liga.

1982/83 NRW Meister und damit spielberechtigt für die deutsche Meisterschaft.

1983 **Deutscher Vizemeister Thomas Dickmann** berichtet ausführlich über die Geschehnisse.

Außerdem wurden **folgende Titel** errungen:

1. Bezirkspokalsieger im Schachbezirk Wesel
2. Niederrheinpokalsieger
3. Sieger im Bezirks-Blitz- Mannschaftsturnier
4. NRW-Blitz Mannschaftsmeister
5. **Christoph Serrer** qualifiziert sich für die deutsche Jugend Einzelmeisterschaft

Innerhalb von fünf Jahren wurde jedes Jahr ein Aufstieg gefeiert. Von der , Bezirksliga bis zur NRW Liga und deutscher Vizemeister. Damit war der Höhepunkt erreicht.

Folgende Jugendliche erkämpften sich alle Erfolge:

Stephan Valkyser, Christoph Serrer, Thomas Brockmeier, Thomas Dickmann, Joachim Hendrix, Marcus Dehn, Marina Ettl, Martin Valkyser und Hartmut -Hagenbeck- Hübert.

1983/84 der 3. Platz in der NRW Liga

1984/85 der 4. Platz in der NRW Liga

NRW Pokalsieger

Bezirkspokalsieger

Bezirks Blitz Mannschaftsmeister

1985 Mannschaft des Jahres und Ehrung beim Sportlerball in der Niederrheinhalle.



Bei der **Jahreshauptversammlung 1984** wurde auf Bemängelung einiger



Mitglieder beschlossen, den mittlerweile veralteten, tristen Vereinsraum zu renovieren. Es fand eine Komplettsanierung statt – von Eichenholz-Vertäfelung bis zur Tapete. Die Decke wurde verkleidet und die Fenster erhielten Gardinen und Vorhänge. Sogar ein Raumteiler wurde installiert. Der nüchterne Raum wurde nun ein gemütliches Schachheim, wo man sich jetzt sichtlich wohler fühlte.

Wilhelm Simonow und Jürgen Koch opferten ihren Urlaub und führten diese Arbeiten erfolgreich durch. Vor allem Wilhelm Simonow entwickelte meisterliche, handwerkliche Fähigkeiten. Ohne diese selbstlosen, wochenlangen Arbeiten für den Verein wäre die Renovierung nicht finanzierbar gewesen.

Beide erhielten bei der **Jahreshauptversammlung 1985 eine Ehrenurkunde** und Buchgutscheine vom ersten Vorsitzenden überreicht. Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön und untermalt mit reichlichem Applaus.

1985 spielten 5 Senioren- und 2 Jugendmannschaften sehr erfolgreich.

Von 13 möglichen Titeln auf Bezirksebene errang der Verein 7 Titel.

Markus Dehn belegte in der A- Jugend den 1. Platz mit der

Teilnahmeberechtigung an der Niederrheinmeisterschaft.

Marc Schlette wurde **Bezirksmeister** der C Jugend und kann sich an der **NRW Einzelmeisterschaft** beteiligen.

Mädchen Bezirksmeisterin wurde **Marina Ettl** und hat sich für die Teilnahme an der **Damen Niederrheinmeisterschaft qualifiziert**.

Stephan Valkyser wurde **Bezirksmeister** der Herren und **Pokalsieger Marcus Dehn**. Damit wurde er mit drei Titeln zum erfolgreichsten Spieler des Vereins.

Die erste Jugendmannschaft verpasste knapp den Zug zur deutschen Meisterschaft.

1986 legte Jürgen Koch sein Amt als Jugendwart nieder.

Bei der Jahreshauptversammlung findet sich kein Ersatz. Keiner ist bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Auf Bitten des Vorsitzenden übernimmt

noch mal kurzfristig und Wochen später Paul Tralau kommissarisch die Jugendbetreuung. Vom Stadt - Sportverband wird die Jugendmannschaft am 11.1. 86 als Mannschaft des Jahres auf dem Sportlerball besonders geehrt.

Damit ist der Höhepunkt dieser Mannschaft erreicht.

Nachwuchs von unten her fehlt. Die nun mangelhafte Betreuung der Jugend trägt dazu bei.

Hermann Schepers übernimmt 1986 das Amt des Schriftführers.

Seine präzisen Berichte und Protokolle halten zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte alle wichtigen Ereignisse fest.

Zum ersten Mal wird vom Vorsitzenden Emil Wesser der Stadtsporverband Wesel zur Jahreshauptversammlung 1986 eingeladen.

Manfred Lux nimmt die Einladung an und überreicht dem neuen Stadtmeister Dieter Bohnes sowie Hagenbeck –Hübert (2. Platz) und Berthold Plischke (3. Platz) Urkunden und Buchgutscheine. Damit wird die Stadtmeisterschaft in Wesel sehr bekannt und aufgewertet. Die Satzung wird noch mal geändert, ergänzt und auf den heutigen Stand gebracht.

Die erste Mannschaft steigt 1987 in die **Regionalliga** auf. Die Jugendmannschaft erreicht Platz vier in der NRW-Liga.

Bei der Jahreshauptversammlung 1988 berichtet Jürgen Koch für den nicht erschienenen Paul Tralau über die Jugend. Martin Valkyser wird **NRW-Blitzmeister. Die Jugendmannschaft erreicht einen guten Mittelplatz In der NRW-Liga.**

Jürgen Koch übernimmt noch einmal die Betreuung der Jugend. Der Schachwart Wilhelm Bauhüs freut sich über die Hilfe von Erwin Normann. Mit vereinten Kräften wird das gesamte Spielmaterial durchforstet und in Ordnung gebracht.

Der Vorsitzende überreicht 1989 den Schachfreunden Wilhelm Simonow, Jürgen Koch und Berthold Plischke eine Silbermünze als Anerkennung für Ihre vorbildliche Vereinsarbeit.



Schachwart Erwin Normann

Sechzig Jahre Schachverein wird gemütlich und gebührend bei Musik gefeiert.

1990 heißt es Abschied nehmen vom zuletzt vielgeliebtem Vereinsraum Herzogenring14. Die Stadt kündigte den Mietvertrag. Das gesamte Gebäude soll als Kindertagesstätte genutzt werden. Gleichzeitig bietet die Stadt neue Räumlichkeiten im Haus des Sports, Reeser Landstraße 1-3 an. Alle Bemühungen, anderwärtig unterzukommen, scheitern. Deshalb wird in mehreren Verhandlungen ein entsprechender Mietvertrag ausgearbeitet. Der Verein erhält eine angemessene Entschädigung. Im Januar 1991 wird umgezogen.

Die erste Mannschaft erkämpft **sich 1991** Platz eins in der Regionalliga. Sie steigt auf in die **NRW-Liga**. (dritthöchste deutsche Liga.) Damit hat sie ihren bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte errungen. Gleichzeitig steigt die 2. Mannschaft in die **Verbandsklasse** auf. Auf ein gemütliches Fest werden diese Erfolge gebührend gefeiert. Zum ersten Mal wird von Heinz Görtzen ein **Senioren Blitzturnier** auf Bezirksebene organisiert. Es findet in gemütlicher Atmosphäre in den Räumen des Vereins statt.

Die Jugend verabschiedet sich aus der NRW-Liga. Es fehlt spielstarker Nachwuchs.

Mit den verbliebenen Jugendlichen wird eine neue Mannschaft entsprechend Ihrer Spielstärke in der Bezirksliga gemeldet.

Der Ausflug der ersten Mannschaft in die NRW –Liga war nicht von langer Dauer. Nach neun Niederlagen und zwei Remisen ging es 1992 zurück zur

Regionalliga .Hier konnte sich die Mannschaft viele Jahre behaupten

1993 übernimmt **Stephan Aust** die Betreuung der sechszwanzig Jugendliche Mitglieder. Diese spielt wieder in der Verbandsliga.

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung wird **eine Grillfete** organisiert.



Heinz Görtzen, Emil Wesser, sowie etliche Helfer nehmen sich der Sache an. Ein Zelt, Tische ,Stühle werden auf einer Wiese aufgestellt. Kabel und Leitungen Verlegt. Kurz, es wurde ein gemütlicher Abend , der am Sonntag beim Blitzschach im Zelt endete. Diese Fete fand allgemeine Zustimmung , Sie wurde in den nächsten Jahren mehrmals wiederholt.

50 Jahre Vereinsmitgliedschaft

Fritz Lüdtke

Im Vereinslokal Kamp 1952
und



im Vereinsheim
Reeser Landstr. 1-3 1996



1999 kandidiert Emil Wesser aus privaten Gründen nicht mehr für das Amt des ersten Vorsitzenden .

Sechzehn Jahre hat er den Verein durch Höhen und Tiefen geleitet. Das war nur möglich durch die gute, vorbildliche Mitarbeit aller ihm zu Seite stehenden Vorstandsmitglieder. Hermann Schepers, zweiter Vorsitzender und Schriftführer, protokollierte bei den Jahreshauptversammlungen alle wichtigen Ereignisse in einer noch nie vorhandenen Form .

Erwin Norrmann nahm das Amt des Schachwartes sehr genau und entwickelte sich zum perfekten Uhrmacher.

Heinz Görtzen sorgte für geordnete Finanzen.

Thomas Dickmann gratuliert Emil Wesser zum fünfzigjährigen Vereinsjubiläum Und Manuel Heirich überreicht ihm im Namen der Jugend eine Jubiläumstorte. Sichtlich bewegt dankt der scheidende erste Vorsitzende allen Mitarbeitern für die langjährige, gute Zusammenarbeit.

Ulrich Dimmek wird zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Ihm zur Seite steht der neue Vorstand wie folgt:

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Vorsitzender | Ulrich Dimmek |
| 2. Vorsitzender | Emil Wesser |
| 3. Kassierer : | Heinz Görtzen |
| 4. Spielleiter für Mannschaftsturniere | Berthold Plischke |
| 5. Spielleiter für Vereinsturniere | Thomas Dickmann |
| 6. Spielleiter für die Jugend | Michael Schleich |
| 7. Schachwart | Erwin Norrmann |
| 8. Pressewart | Björn Lohmann |

Die Jugendmannschaft wird Bezirksmeister, verzichtet aber auf den Aufstieg in die Verbandsklasse wegen Nachwuchsmangel entsprechend Junger Spieler.

Hermann Schepers tritt 2000 aus Gesundheitsgründen als Schriftführer zurück.

Horst Broß übernimmt dieses Amt.

Der Tod Erwin Norrmanns hinterlässt eine große Lücke.

Heinz Haarmann übernimmt das wichtige Amt des Pressewartes.



Siegerehrung

**Jugendstadt-
meisterschaft Wesel
18.02.2002**

Der Verein im Jubiläumsjahr 2003

Die Mitgliederzahl schwankt kontinuierlich durch ständige Fluktuation, Abmeldungen und Neuzugänge, zwischen fünfundsechzig und siebenzig Mitglieder.

Die Zahl der Schüler bis 14- und der Jugendlichen bis 18 Jahre liegt bei Zwanzig Mitglieder mit steigender Tendenz.

Hier muss der Jugendwart **Michael Schleich** lobend erwähnt werden.



Jeden Mittwoch und Freitag betreut er die Jugend vorbildlich.

Auch der Pressewart **Heinz Haarmann** mit seinen ausführlichen Berichten über das Vereinsleben und über die Mannschaften, sowie seine sehr guten Beziehungen zu den Redakteuren der Tageszeiten trägt wesentlich dazu bei.

Vier Seniorenmannschaften werden von Berthold Plischke betreut.

Die Jugend spielt im Schachbezirk Wesel

Thomas Dickmann organisiert nun schon etliche Jahre routiniert **Verein- und Stadtmeisterschaften.**

Heinz Görtzen hat Grund zum Feiern.

Seit 1982, zwanzig lange Jahre, verwaltet er die Vereinskasse mit Viel Geschick und sehr verantwortungsvoll.

Schachwart Martin Schmitt- Neue Besen kehren gut-
Stattet die Mannschaften mit neuen Figuresätzen, Brettern und elektronischen Uhren aus.

Das Vereinsleben findet immer noch im Haus des Sports der Stadt Wesel, Reeser Landstraße 1 – 3 statt. (seit 1991)
Die enormen Mietkosten konnten allerdings durch geschickte Verhandlungen Mit der Stadtverwaltung auf ein erträgliches Maß gesenkt werden.
Ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden Ulrich Dimmek und dem Bürgermeister Schroh war von Erfolg gekrönt.

Das Senioren Blitzturnier, bekannt auch als St. Martin-Pokalturnier, erfreut sich immer noch (seit 1983) großer Beliebtheit.

Die erste Mannschaft, geschwächt durch den Abgang einiger Spieler, kämpft um den Klassenerhalt in der **Verbandliga**. Jugend-Nachwuchsspieler wie Fabian Knöpfel wecken berechnete Hoffnungen.
Zum ersten Mal in dieser Klasse spielend, besiegte er seinen Gegner souverän.

Der Verein wird fünfundsiebzig Jahre alt.

Aus diesem Anlass finden etliche Veranstaltungen statt.

Vlastimil Hort spielt am 17.5.2003 simultan an 36 Bretter in Wesel.